

Linzer Diözesanblatt

CXXXIII. Jahrgang

1. Februar 1987

Nr. 2

Inhalt:

- | | |
|---|--|
| 13. Botschaft des Heiligen Vaters zur Fastenzeit 1987
14. Weißen und Beauftragungen im Jahre 1986
15. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1986
16. Theologischer Tag am 5. März 1987
17. Informationstag über den Priesterberuf
18. Personelle Veränderungswünsche
19. Priester für die Militärseelsorge
20. Kommunionhelferkurs
21. Teilen mit der Weltkirche — Leistungsbericht 1985/86 | 22. Anmeldung für das Petrinum
23. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz
24. Caritas-Haussammlung 1987
25. Personen-Nachrichten: Priesterjubilare 1987 — Inkardinierung — Veränderung — Pastoralassistenten — Todesfälle
26. Aviso: Caritas-Intention für Feber 1987 — Pensionistenwohnung — Matrikensuche — Priestersprechtag am 7. Mai
Impressum |
|---|--|

13. Botschaft des heiligen Vaters zur Fastenzeit 1987

Liebe Brüder und Schwestern!

„Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und läßt die Reichen leer ausgehen“ (Lk 1,53).

Diese Worte, welche die Jungfrau Maria in ihrem Magnifikat ausgerufen hat, sind ein Lobpreis an Gott, den Vater, und zugleich ein Appell, den jeder von uns mit dem Herzen vernehmen und in dieser Fastenzeit bedenken kann.

Zeit der Bekehrung — Zeit der Wahrheit, die uns befreit (Joh 8,32); denn den, der „auf Herz und Nieren prüft“ (Ps 7,10), können wir nicht täuschen. Wessen könnten wir uns denn rühmen vor dem Angesicht Gottes, unseres Schöpfers, vor Christus, unserem Erlöser? Welche Besitztümer oder welche Talente könnten uns denn irgendeine Überlegenheit verschaffen?

Die wahren Reichtümer, solche, die nicht vergehen — so zeigt uns Maria —, kommen von Gott; wir müssen sie ersehnen, danach hungern und alles lassen, was eingeblendet und vergänglich ist, um diese Güter zu erlangen und sie in Fülle zu erlangen. Bekehren wir uns also und verlassen wir den alten Sauerteig (1 Kor 5,6) des Stolzes und all dessen, was zu Unge-

rechtigkeit und Verachtung, was zum Durst nach Geld und Macht zu eigenem Vorteil führt.

Wenn wir uns als arm vor Gott bekennen — und das ist Ehrlichkeit und nicht etwa falsche Demut —, dann werden wir arm im Herzen, dann haben wir Augen und Hände von Armen, um die Reichtümer auszuteilen, mit denen Gott uns beschenkt: unser Glaube, den wir nicht eigensüchtig nur für uns selbst besitzen dürfen; unsere Hoffnung, die gerade diejenigen nötig haben, denen alles Nötwendige fehlt; unsere Liebe, die uns zusammen mit Gott die Armen in bevorzugter Weise lieben heißt. Der Heilige Geist der Liebe wird uns mit ungezählten Reichtümern zum Austeilen beschenken; je mehr wir danach verlangen, um so mehr empfangen wir sie in reicher Fülle.

Wenn wir wahrhaft solche „Arme im Geiste“ sind, denen das Himmelreich verheißen ist (Mt 5,3), wird unsere Gabe Gott wohlgefällig sein. Auch unser materielles Opfer, das wir gewöhnlich zur Fastenzeit geben, wird zu einem Reichtum, wenn es mit einem armen Herzen gegeben ist; denn wir geben das, was wir von Gott zum Austeilen empfangen haben: Wir empfangen nur, um zu geben. Wie die Hände Christi jene fünf Brote und zwei Fische des jun-

gen Mannes vermehrt haben, um den Hunger der Menge zu stillen, so wird durch Gottes Macht auch unser Opfer für die Armen vervielfältigt.

Werden wir aus dieser Fastenzeit mit einem satten Herzen, angefüllt mit uns selbst, aber mit leeren Händen für die Armen hervorgehen? Oder werden wir unter der Führung der

Jungfrau des Magnifikats zum Osterfest gelangen mit einem armen Herzen, hungernd nach Gott und mit Händen voller Gaben Gottes, um sie an die Welt auszuteilen, die all das so nötig hat?

„Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig“ (Ps 118,1).

14. Weihen und Beauftragungen im Jahre 1986

In der Diözese Linz wurden im Jahre 1986 folgende Weihen bzw. Beauftragungen erteilt:

ADMISSIO unter die Kandidaten für das permanente Diakonat durch Bischof Maximilian Aichern am 10. Februar 1986 in der bischöflichen Hauskapelle: **Walter Habring, Otto Jaidhauser, Josef Maier** und **Alois Sattlecker**.

ADMISSIO unter die Kandidaten für das Diakonat und Presbyterat durch Bischof Maximilian Aichern am 21. Dezember 1986 in der Kapelle des Priesterseminares in Linz: **Mag. Christoph Baumgartinger** und **Reinhold Stangl**, Alumnen des Priesterseminares.

LEKTORAT durch Bischof Maximilian Aichern am 20. Dezember 1986 abends in der Kapelle des Priesterseminares in Linz an die Alumnen des Priesterseminares **Eduard Bachleitner, Martin Brait, Andreas Bramberger, Wilhelm Kern, Peter Neuhuber, Josef Schober** und **Bernhard Schörkhuber**.

AKOLYTHAT an die Kandidaten für das permanente Diakonat durch Bischof Maximilian Aichern am 15. Februar 1986 in der bischöflichen Hauskapelle an **Walter Habring, Otto Jaidhauser, Dipl.-Ing. Christoph Graf Ledebur, Josef Maier, Karl Neuhuber, Johann Niederreiter, Konrad Franz Puchberger, Alois Sattlecker** und **Herbert Seyr**.

AKOLYTHAT an die Alumnen des Priesterseminares durch Bischof Maximilian Aichern am 20. Dezember 1986 in der Hauskapelle des Priesterseminars zu Linz an **Mag. Christoph Baumgartinger, Paul Pöttinger, Anton Edler, Martin Eilmannsberger, Peter Hainzl, Johann Jodlbauer, Manfred Kastner, Stefan Manigatterer, Rupert Niedl, Josef Pechböck, Volkmar Maria Premstaller, Markus Schlagnitweit, Alfred Wiesinger**.

DIAKONAT (permanent) durch Bischof Maximilian Aichern am 23. März 1986 in der Propsteipfarrkirche zu Mattighofen an **Alois Sattlecker**.

Am 1. Juni 1986 abends in der Pfarrkirche zu Neukirchen/Vöckla an **Walter Habring**.

Am 22. Juni 1986 abends in der Pfarrkirche zu Kleinreifling an **Otto Jaidhauser**.

Am 12. Oktober 1986 abends in der Pfarrkirche

zu Munderfing an **Josef Maier**.

DIAKONAT durch Bischof Maximilian Aichern am 17. Juni 1986 abends in der Kapelle des Lehrlingsheimes in Linz, Beethovenstraße, an **Fr. Heinz Dieter Reutershahn**, aus der Kongregation der Salesianer Don Boscos.

Am 18. Juli 1986 in der Stiftskirche St. Florian an **Helmut Kritzinger Can. reg.** St. Florian.

Am 29. November 1986 im Dom zu Linz an die Alumnen des Priesterseminares **Friedrich Lenhart** und **Heinz Purrer** sowie an die Professoren des Prämonstratenserstiftes Schlägl, **Fr. Anton Achleitner** und **Fr. Dr. Severin Lederhilger**, ferner an die Professoren des Zisterzienserstiftes Wilhering, **Fr. Johannes Mülleder** und **Fr. Reinhold Dessl**.

PRIESTERWEIHE durch Bischof Maximilian Aichern am 1. Mai 1986 nachmittags in der Stiftskirche zu Wilhering an **P. Thomas Zölß**, Professe des Zisterzienserstiftes Wilhering.

Am 15. Juni 1986 in der Stiftskirche zu Kremsmünster durch Bischof DDr. Richard Weberberger OSB. von Barreiras (Brasilien) an **P. Gottfried Schned**, Professe des Benediktinerstiftes Kremsmünster.

Am 29. Juni 1986 durch Bischof Maximilian Aichern im Dom zu Linz an die Alumnen des Priesterseminares **Mag. Franz Gratzer, Mag. Franz Harant, Mag. Walter Miggisch, Mag. Wolfgang Singer, Mag. Franz Starlinger, Mag. Johann Weilbuchner** sowie **P. Josef Kampleitner**, Professe der Kongregation der Redemptoristen.

Am 1. Juli 1986 in der Stiftskirche zu Reichersberg durch Weihbischof Florian Kuntner (Wien) an die Professoren des Augustinerchorherrenstiftes Reichersberg, **Leo Putz** und **Klemens Pillhofer**.

Am 15. August 1986 nachmittags in der Stiftskirche zu Schlägl durch Bischof Maximilian Aichern an den Professoren des Prämonstratenserstiftes Schlägl, **Johannes Wohlmacher**.

ABTBENEDIKTION durch Bischof Maximilian Aichern am 16. August 1986 in der Stiftskirche zu Lambach an den bisherigen Prior und Ökonomen des Benediktinerstiftes Lambach, **Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner**.

15. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1986

Diözesanbischof Maximilian Aichern OSB

			männl.	weibl.	Summe
Sonntag, 12. Jänner	Asten	V.			
Sonntag, 19. Jänner	Thalheim	V.			
Sonntag, 26. Jänner	Traun-St. Martin	V.			
Sonntag, 16. Februar	Vorchdorf	V.			
Sonntag, 16. Februar	Doppl	V.			
Sonntag, 9. März	Urfahr-Stadtpfarre	V.			
Samstag, 5. April	Neukirchen/Wald	V. u. F.	37	25	62
Sonntag, 6. April	Eberschwang	V. u. F.	35	44	79
Sonntag, 6. April	Andorf (nachm.)	F.	27	53	80
Samstag, 12. April	Tarsdorf	V. u. F.	30	25	55
Sonntag, 13. April	Lambach	V. u. F.	15	9	24
Samstag, 19. April	Hagenberg	V. u. F.	34	35	69
Sonntag, 20. April	Gleink	V. u. F.	14	14	28
Sonntag, 20. April	Pram (nachm.)	V. u. F.	37	35	72
Mittwoch, 23. April	Grieskirchen, Schloßkapelle				
	Schlüßlberg	F.	2	—	2
Samstag, 26. April	Ungenach	V. u. F.	21	30	51
Sonntag, 27. April	Uttendorf	V. u. F.	37	30	67
Donnerstag, 1. Mai	Gramastetten	V. u. F.	44	37	81
Samstag, 3. Mai	Weilbach	V. u. F.	19	46	65
Sonntag, 4. Mai	Neumarkt/H.	V. u. F.	18	14	32
Donnerstag, 8. Mai	Neuhofen/Kr.	V. u. F.	58	44	102
Freitag, 9. Mai	Leopoldschlag	V. u. F.	25	13	38
Samstag, 10. Mai	Arnreit	V. u. F.	48	41	89
Sonntag, 11. Mai	Niederkappel	V. u. F.	67	51	118
Sonntag, 11. Mai	Traun (abds.)	F.	25	30	55
Freitag, 16. Mai	Peuerbach-St. Pius	F.	16	8	24
Freitag, 16. Mai	Leonding (nachm.)	F.	45	32	77
Freitag, 16. Mai	Puchenu (abds.)	F.	25	21	46
Samstag, 17. Mai	Ried i. Innkreis	F.	76	84	160
Samstag, 17. Mai	Linz-Dom (nachm.)	F.	45	46	91
Samstag, 17. Mai	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit	F.	8	25	33
Sonntag, 18. Mai	Asten	F.	29	29	58
Sonntag, 18. Mai	Linz-St. Theresia	F.	23	27	50
Sonntag, 18. Mai	Doppl (nachm.)	F.	10	7	17
Montag, 19. Mai	Sierninghofen	F.	19	22	41
Montag, 19. Mai	Schiedlberg	F.	29	16	45
Montag, 19. Mai	Schneegattern (nachm.)	F.	15	9	24
Dienstag, 20. Mai	Kirchdorf/Krems	F.	18	3	21
	(mit Abt Bernhard)		(8	28	36)
Samstag, 24. Mai	Lasberg	V. u. F.	54	62	116
Sonntag, 25. Mai	Ohlsdorf	V. u. F.	76	88	164
Sonntag, 25. Mai	Thalheim (abds.)	F.	28	36	64
Dienstag, 27. Mai	Institut Hartheim	F.	17	7	24
Mittwoch, 28. Mai	Institut f. Hörgeschädigte (nachm.)	F.	8	7	15
Samstag, 31. Mai	Weißkirchen/Wels	V. u. F.	50	57	107
Sonntag, 1. Juni	Pfandl	F.	20	26	46
Montag, 2. Juni	Bischöfl. Hauskapelle	F.	2	1	3
Donnerstag, 5. Juni	Baumgartenberg-Heim	F.	2	9	11
Samstag, 7. Juni	St. Thomas/Bl.	V. u. F.	91	69	160
Sonntag, 8. Juni	Mettmach	V. u. F.	62	79	141
Sonntag, 8. Juni	Vorchdorf (nachm.)	F.	36	37	73
Donnerstag, 12. Juni	Spital/P.	F.	46	55	101
Samstag, 14. Juni	Frankenmarkt	V. u. F.	102	75	177
Samstag, 14. Juni	Maurkirchen (nachm.)	F.	25	44	69
Donnerstag, 19. Juni	Walding (abds.)	F.	26	12	38
Samstag, 21. Juni	Utzenaich	V. u. F.	8	22	30

Sonntag, 22. Juni	Ottwang	V. u. F.	75	50	125
Samstag, 28. Juni	Esternberg	V. u. F.	50	47	97
Samstag, 28. Juni	Geboltskirchen (nachm.)	V. u. F.	11	13	24
Sonntag, 29. Juni	Laussa (abds.)	V. u. F.	29	17	46
Samstag, 5. Juli	Vorderweißenbach	V. u. F.	39	39	78
Samstag, 12. Juli	Oberwang	V. u. F.	55	47	102
Samstag, 12. Juli	Seewalchen (abds.)	F.	26	20	46
Sonntag, 13. Juli	Seewalchen	V. u. F.	123	131	254
Samstag, 19. Juli	Stroheim	V. u. F.	35	31	66
Sonntag, 20. Juli	Waldneukirchen	V. u. F.	41	51	92
Samstag, 26. Juli	Pergkirchen	V. u. F.	19	14	33
Sonntag, 27. Juli	Liebenau	V. u. F.	48	36	84
Dienstag, 2. September	Bischöfl. Hauskapelle	F.	—	2	2
Sonntag, 28. September	Andorf	V.			
Sonntag, 5. Oktober	Kirchdorf/Krems	V.			
Sonntag, 11. Oktober	Eidenberg	V.			
Sonntag, 19. Oktober	Sierninghofen/Neuzeug	V.			
Samstag, 25. Oktober	Bischöfl. Hauskapelle	F.	—	1	1
Sonntag, 8. November	Christl. Betriebsgemeinde VOEST	V.			
Sonntag, 16. November	Linz-Stadtpfarre	V.			
Sonntag, 7. Dezember	Linz-St. Theresia	V.			
Sonntag, 14. Dezember	Mauerkirchen	V.			
			2155	2090	4245

Altbischof DDr. Franciscus Salesius Zauner

Samstag, 22. Februar	Bischöfl. Hauskapelle	F.	1	—	1
Samstag, 1. März	Bischöfl. Hauskapelle	F.	1	—	1
Samstag, 5. April	Bischöfl. Hauskapelle	F.	—	1	1
Sonntag, 20. April	Grein	F.	39	—	39
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(—	32	32)
Sonntag, 27. April	Hofkirchen/Trattnach	F.	19	16	35
Donnerstag, 1. Mai	Peuerbach	F.	63	—	63
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(12	49	61)
Sonntag, 11. Mai	Mitterkirchen	F.	14	12	26
Mittwoch, 14. Mai	Gmunden	F.	76	66	142
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(39	94	133)
Samstag, 17. Mai	Unterweißenbach	F.	13	28	41
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(30	3	33)
Sonntag, 18. Mai	Attnang	F.	60	24	84
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(31	49	80)
Montag, 19. Mai	Altschwendt	F.	14	13	27
Sonntag, 25. Mai	Schwanenstadt	F.	56	—	56
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	6	49	55
Samstag, 31. Mai	Molln	F.	15	39	54
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(42	17	59)
Sonntag, 1. Juni	Perg	F.	14	26	40
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(32	3	35)
Sonntag, 8. Juni	Gampern	F.	23	15	38
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(23	24	47)
Mittwoch, 11. Juni	Bad Ischl	F.	73	73	146
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(33	74	107)
Sonntag, 15. Juni	Pfarrkirchen/Bad Hall	F.	55	8	63
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(20	54	74)
Sonntag, 22. Juni	Lochen	F.	35	3	38
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(7	27	34)
Sonntag, 6. Juli	Maria Neustift	F.	43	—	43
	(mit Prälat Schicklberger)	F.	(8	46	54)

Samstag, 2. August	Bischöfl. Hauskapelle	F.	1	—	1
Samstag, 6. September	Bischöfl. Hauskapelle	F.	1	—	1
			<u>622</u>	<u>373</u>	<u>995</u>

Bischof Dr. Alois Wagner, Vizepräsident des Päpstlichen Rates „Cor unum“, Rom

Montag, 31. März	Haag/H.	F.	29	20	49
Samstag, 17. Mai	Linz-Christkönig	F.	39	43	82
Sonntag, 18. Mai	Linz-St. Markus	F.	38	36	74
Sonntag, 18. Mai	Linz-Stadtpfarre	F.	27	32	59
Sonntag, 8. Juni	Christkindl	F.	12	24	36
Sonntag, 22. Juni	Obernberg/Inn	F.	20	30	50
Sonntag, 6. Juli	Reichenthal	F.	50	44	94
			<u>215</u>	<u>229</u>	<u>444</u>

Bischof DDr. Richard Weberberger OSB, Bischof von Barreiras

Samstag, 31. Mai	Kirchberg/Kr.	F.	28	1	29
Samstag, 7. Juni	Steinerkirchen/Tr.	F.	19	26	45
Samstag, 7. Juni	Sattledt	F.	19	19	38
Sonntag, 8. Juni	Kirchberg/Kr.	F.	34	39	73
			<u>100</u>	<u>85</u>	<u>185</u>

Domkapitular Prälat Mag. Josef Ahammer, Generalvikar

Sonntag, 20. April	Gallspach	F.	13	8	21
Samstag, 26. April	Altmünster	F.	70	66	136
Samstag, 3. Mai	Pollham (abds.)	F.	12	10	22
Samstag, 10. Mai	Linz-St. Magdalena	F.	34	30	64
Sonntag, 11. Mai	Bad Ischl.	F.	17	17	34
Freitag, 16. Mai	Linz-St. Markus	F.	9	7	16
Samstag, 17. Mai	Linz-Herz Jesu	F.	32	42	74
Montag, 19. Mai	Pasching	F.	22	19	41
Samstag, 24. Mai	Langholzfeld	F.	25	19	44
Sonntag, 25. Mai	Oberkappel	F.	53	50	103
Samstag, 31. Mai	Urfahr-Stadtpfarre	F.	16	5	21
Sonntag, 1. Juni	Katsdorf	F.	37	25	62
Samstag, 7. Juni	Großraming	F.	39	31	70
Samstag, 14. Juni	Linz-St. Konrad (abds.)	F.	20	15	35
Samstag, 21. Juni	Freistadt	F.	107	92	199
Sonntag, 22. Juni	Altenfelden	F.	54	68	122
			<u>560</u>	<u>504</u>	<u>1064</u>

Domkustos Prälat Gottfried Schicklberger

Sonntag, 20. April	Grein	F.	—	32	32
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(39	—	39)
Donnerstag, 1. Mai	Peuerbach	F.	12	49	61
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(63	—	63)
Samstag, 10. Mai	Brunnenthal	F.	12	13	25
Samstag, 10. Mai	Helfenberg (abds.)	F.	25	28	53
Mittwoch, 14. Mai	Gmunden	F.	39	94	133
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(76	66	142)
Samstag, 17. Mai	Unterweißenbach	F.	30	3	33
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(13	28	41)
Sonntag, 18. Mai	Attnang	F.	31	49	80
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(60	24	84)

Dienstag, 20. Mai	Linz-Pöstlingberg	F.	80	100	180
Samstag, 24. Mai	Schärding	F.	96	96	192
Sonntag, 25. Mai	Schwanenstadt	F.	6	49	55
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(56	—	56)
Samstag, 31. Mai	Molln	F.	42	17	59
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(15	39	54)
Sonntag, 1. Juni	Perg	F.	32	3	35
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(14	26	40)
Sonntag, 8. Juni	Gampern	F.	23	24	47
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(23	15	38)
Mittwoch, 11. Juni	Bad Ischl	F.	33	74	107
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(73	73	146)
Sonntag, 15. Juni	Pfarrkirchen/Bad Hall	F.	20	54	74
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(55	8	63)
Sonntag, 22. Juni	Lochen	F.	7	27	34
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(35	3	38)
Sonntag, 6. Juli	Maria Neustift	F.	8	46	54
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(43	—	43)
			496	758	1254

Domkapitular Prälat Josef Wiener

Samstag, 10. Mai	Mondsee	F.	50	53	103
Sonntag, 11. Mai	Waldhausen	F.	140	121	261
Montag, 19. Mai	Linz-St. Peter	F.	26	16	42
Samstag, 24. Mai	Wels-St. Stefan (abds.)	F.	29	26	55
Sonntag, 25. Mai	Ebensee	F.	8	10	18
Sonntag, 8. Juni	Oftring	F.	8	9	17
Sonntag, 15. Juni	Steyr-Ennsleite	F.	61	61	122
			322	296	618

Domkapitular Mag. Johann Bergsmann

Sonntag, 18. Mai	Linz-Don Bosco	F.	6	9	15
Samstag, 24. Mai	Wels-St. Josef (abds.)	F.	24	34	58
Sonntag, 25. Mai	Leonding-Hart-St. Johannes	F.	8	28	36
Mittwoch, 28. Mai	Wels-Hl. Familie (abds.)	F.	35	40	75
Sonntag, 8. Juni	Pregarten	F.	68	52	120
Sonntag, 8. Juni	Linz-Dom	F.	2	1	3
			143	164	307

Domkapitular Msgr. Dr. Johannes Singer

Samstag, 10. Mai	Gmunden	F.	35	40	75
Freitag, 16. Mai	St. Georgen/A.	F.	27	33	60
Sonntag, 18. Mai	Linz-Hl. Familie	F.	18	23	41
Montag, 19. Mai	Rohrbach	F.	57	48	105
Dienstag, 20. Mai	Enns-St. Laurenz	F.	32	30	62
Samstag, 31. Mai	Braunau-St. Stefan	F.	94	104	198
			263	278	541

Prälat Wilhelm Neuwirth Can. reg., Propst von St. Florian

Samstag, 10. Mai	Ried/Riedmark	F.	22	29	51
Freitag, 16. Mai	St. Florian/Linz (abds.)	F.	37	52	89
Samstag, 17. Mai	St. Florian/Linz	F.	67	284	351
	(mit Abt Albert)	F.	(259	32	291)
Samstag, 17. Mai	Linz-Kleinmünchen (abds.)	F.	40	42	82

Montag, 19. Mai	Vöcklabruck	F.	41	34	75
Samstag, 24. Mai	Kronstorf	F.	11	18	29
Samstag, 24. Mai	Linz-St. Franziskus (abds.)	F.	35	33	68
Samstag, 31. Mai	Ansfelden	F.	56	35	91
Sonntag, 1. Juni	Bad Schallerbach	F.	33	21	54
Samstag, 7. Juni	Mauthausen	F.	24	14	38
Samstag, 7. Juni	Pichling (abds.)	F.	4	6	10
Sonntag, 15. Juni	Pesenbach/Feldkirchen/D.	F.	35	35	70
			<u>406</u>	<u>602</u>	<u>1008</u>

Prälat Eberhard Vollnhofer Can. rég., Propst von Reichersberg

Samstag, 10. Mai	Friedburg/Heiligenstatt	F.	66	35	101
Montag, 19. Mai	Reichersberg	F.	121	110	231
Samstag, 31. Mai	Wels-Herz Jesu	F.	20	24	44
Sonntag, 1. Juni	Kopfling	F.	48	31	79
			<u>255</u>	<u>200</u>	<u>455</u>

Prälat Dipl.-Ing. Florian Pröll O. Praem., Abt von Schlägl

Samstag, 10. Mai	Ulrichsberg	F.	29	38	67
------------------	-------------	----	----	----	----

Prälat Albert Siebenhüter OSB, Abt von Lambach

Sonntag, 13. April	Lambach	F.	16	6	22
Samstag, 17. Mai	St. Florian	F.	259	32	291
	(mit Propst Wilhelm)	F.	(67	284	351)
Samstag, 31. Mai	Hallstatt (abds.)	F.	56	48	104
			<u>331</u>	<u>86</u>	<u>417</u>

Prälat Dipl.-Ing. Oddo Bergmair OSB, Abt von Kremsmünster

Samstag, 17. Mai	Sipbachzell	F.	9	5	14
Montag, 19. Mai	Kremsmünster	F.	147	28	175
	(mit Abt Klaus)	F.	(68	157	225)
Sonntag, 25. Mai	Grünau	F.	25	27	52
Donnerstag, 29. Mai	Kremsmünster				
	(Marienkapelle)	F.	—	2	2
Freitag, 6. Juni	Bad Goisern (abds.)	F.	21	20	41
Samstag, 7. Juni	Steinhaus b. Wels	F.	9	7	16
			<u>211</u>	<u>89</u>	<u>300</u>

Prälat Dr. Dominik Nimmervoll OCist., Abt von Wilhering

Montag, 19. Mai	Ottensheim	F.	50	45	95
Mittwoch, 21. Mai	Wilhering	F.	40	51	91
Samstag, 24. Mai	Linz-Guter Hirte (abds.)	F.	29	26	55
Sonntag, 1. Juni	Traberg	F.	18	24	42
Sonntag, 8. Juni	Oberneukirchen	F.	27	27	54
Sonntag, 29. Juni	Schönering	F.	15	17	32
			<u>179</u>	<u>190</u>	<u>369</u>

Prälat Mag. Bernhard Kohout-Berghammer OCist., Abt von Schlierbach

Samstag, 17. Mai	Gallneukirchen	F.	72	83	155
Sonntag, 18. Mai	Linz-Hl. Geist	F.	41	41	82

Montag, 19. Mai	Dietach	F.	20	27	47
Dienstag, 20. Mai	Kirchdorf/Krems	F.	8	28	36
	(mit Bischof Maximilian)	F.	(18	3	21)
Sonntag, 25. Mai	Schlierbach	F.	105	113	218
Sonntag, 1. Juni	Alkoven	F.	18	33	51
Sonntag, 15. Juni	Ternberg	F.	23	22	45
			<u>287</u>	<u>347</u>	<u>634</u>

Prälat Klaus Jansen O.C.S.O., Abt von Engelszell

Samstag, 17. Mai	Eferding	F.	113	85	198
Samstag, 17. Mai	Linz-St. Michael (abds.)	F.	20	19	39
Montag, 19. Mai	Kremsmünster	F.	68	157	225
	(mit Abt Oddo)	F.	(147	28	175)
			<u>201</u>	<u>261</u>	<u>462</u>

Prälat Nikolaus Wagner OSB, Abt von Michaelbeuern

Freitag, 16. Mai	Lenzing (abds.)	F.	36	33	69
Sonntag, 15. Juni	Eggelsberg	F.	59	82	141
			<u>95</u>	<u>115</u>	<u>210</u>

Von Pfarrvorständen und Krankenhausseelsorgern
wurden 1986 Firmungen in periculo mortis gespendet
Bei Erwachsenentaufen, Konversionen und
Reversionen wurden gefirmt

1	3	4
8	1	9
<u>6879</u>	<u>6709</u>	<u>13588</u>

Davon waren Firmlinge über 16 Jahre
in der Bischöflichen Hauskapelle
an den übrigen Firmorten
Im Ministrantenkleid haben 523 Firmlinge die Firmung empfangen

45	35	80
6	5	11
39	30	69

Firmungszahlen im Vergleich

1985: 15.308				
1984: 15.771	1976: 20.497	1968: 9.699	1960: 14.312	1952: 15.470
1983: 16.208	1975: 20.976	1967: 11.608	1959: 14.055	1951: 17.730
1982: 16.776	1974: 19.846	1966: 16.763	1958: 13.705	1950: 18.716
1981: 17.775	1973: 18.052	1965: 15.886	1957: 14.282	
1980: 19.211	1972: 15.694	1964: 16.241	1956: 12.798	
1979: 19.693	1971: 13.707	1963: 15.502	1955: 12.316	
1978: 19.811	1970: 11.262	1962: 15.378	1954: 11.346	
1977: 20.048	1969: 9.747	1961: 14.265	1953: 14.066	

16. Theologischer Tag am 5. März 1987

Der erste Theologische Tag im Jahr 1987 findet wieder im Linzer Priesterseminar statt, und zwar am Donnerstag, dem 5. März 1987, von 9 bis 13 Uhr. Als Thema wurde gewählt: **Hilfen für unser liturgisches Feiern.**

Auf Anregung des Referates Kinderpastoral und des Kindergartenreferates soll dieser Theologische Tag ein Beitrag zum Jahres-schwerpunkt Sonntag sein. Als Referent konnte wieder Kaplan Hans Schrei, Diözesanjugendseelsorger in Graz, gewonnen werden.

Inhalt des Theologischen Tages:

1. Einige Grundsätze für liturgisches Feiern
 2. Voraussetzungen im Leben (Haltungen, Ehrfurcht, Bräuche . . .)
 3. Praktische Anregungen (Anlässe aus dem Kirchenjahr, andere Feierformen, Elternarbeit, Schülerseelsorge, „Werkstattbücher“ . . .)
- Eingeladen sind Priester, Diakone, Pastoralassistenten, Jugendleiter, Kindergärtnerinnen und andere in der Pastoral Tätige.

17. Informationstag über den Priesterberuf

In unserer Diözese hat sich der Tag der Begegnung im Priesterseminar als Informationstag über den Priesterberuf gut bewährt.

Eingeladen sind Studenten der 7. und 8. Klasse der AHS sowie der 4. und 5. Klasse der BHS. An diesem **Tag der Begegnung** im Priesterseminar Linz, Harrachstraße 7, gibt es Ge-

sprachsmöglichkeit mit der Vorstehung und den Seminaristen.

Termin: **Sonntag, 15. März 1987**, 10 bis 16 Uhr (Abschluß mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier).

Die Seelsorger und Religionsprofessoren werden gebeten, interessierte Studenten auf diesen Termin aufmerksam zu machen.

18. Personelle Veränderungswünsche

Im Interesse einer rechtzeitigen Planung für die Veränderungen, Neubesetzungen und Zusammenlegungen von Seelsorgestellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ansuchen um Pensionierung oder andere Veränderungen **bis spätestens 27. Februar 1987** an den Diözesanbischof oder an den Generalvikar unter Angabe der Gründe schriftlich bekanntgegeben werden sollen.

Die Einreichung bedeutet noch keine Zusage für die Annahme des Gesuches, wie auch diese Verlautbarung keine Aufforderung sein soll, um Übernahme in den dauernden Ruhestand zu ersuchen oder eine Veränderung anzustreben. Versetzungswünsche werden im Personalgremium beraten, Pensionierungen

oder Übernahme einer anderen Pfarre oder einer anderen Aufgabe werden nach Beratungen im Konsistorium durch den Bischof entschieden.

Das Bischöfliche Ordinariat ist auch heuer wieder bemüht, nach Möglichkeit **Aushilfen für die Ferien** zu vermitteln. Auch diese Wünsche mögen möglichst bis 1. Mai 1987 dem Bischöflichen Ordinariat bekanntgegeben werden. Desgleichen werden Pensionisten und Priester ohne regelmäßige pfarrliche Verpflichtung aus der Diözese herzlich eingeladen, während der Ferien eine Urlaubsvertretung zu übernehmen; das Bischöfliche Ordinariat ist gerne bereit, dafür Pfarren zu vermitteln.

19. Priester für Militärseelsorge

Durch seine Krankheit bedingt, kehrt Militäroberkurat Walter Heinzl wieder in die Diözese zurück. Deshalb ersucht die Militärseelsorge um die Freistellung eines weiteren Priesters aus unserer Diözese für den Seelsorgedienst in einer Militärpfarre.

Da dem Bischöflichen Ordinariat derzeit dafür keine Interessenten bekannt sind, wird hiemit

die Stelle eines Militärseelsorgers zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die Einladung ergeht auch an die Ordenspriester; die Bewerbung muß aber über den zuständigen Oberen erfolgen.

Interessenten mögen sich umgehend an den Diözesanbischof oder an den Generalvikar wenden.

20. Kommunionhelferkurs

Der nächste Einführungskurs für Kommunionhelfer ist am **Samstag, dem 14. März 1987**, (9 bis 16 Uhr) in Linz, Haus der Frau, Volksgartenstraße 18.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1987, Artikel 67, veröffentlicht (Mindestalter 23 Jahre).

Die **Anmeldungen** (durch den zuständigen Seelsorger) müssen **bis spätestens 5. März 1987 an das Bischöfliche Ordinariat Linz** erfolgen, daß die Einladung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

21. Teilen mit der Weltkirche — Leistungsbericht 1985/86

Im Berichtszeitraum (1. September 1985 bis 31. Dezember 1986) langten insgesamt 49 Projekte beim Arbeitskreis „Weltkirche und Entwick-

lungsförderung“ der Diözese Linz (WEKEF) ein; 26 Projekte wurden mit insgesamt S 1.615.795,66 gefördert. Bei den übrigen Pro-

jekten erfolgte entweder eine Weiterleitung an eine andere Organisation (DKA oder Bruder in Not), eine Finanzierung war aufgrund von Informationsmangel noch nicht möglich oder die Projekte konnten nicht finanziert werden, da sie nicht unseren Projektkriterien entsprachen. Der WEKEF-Projektfonds setzt sich aus Mitteln der Entwicklungsförderung der Diözese Linz (1986: S 1.500.000.—) und den Beiträgen von 449 Pfarren, Gruppen und Einzelpersonen (Beitrag 1985: S 848.955,36) zusammen.

In diesem Zusammenhang wird nochmals besonders auf die vom WEKEF angebotene Möglichkeit der Vermittlung von geprüften, guten

Projekten zur Finanzierung bzw. Mitfinanzierung durch Gruppen bzw. Einzelpersonen hingewiesen. Für Anfragen und Informationen steht zur Verfügung: Arbeitskreis „Weltkirche und Entwicklungsförderung“ der Diözese Linz, Josef Geißler, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Abschließend dankt der WEKEF der Diözese Linz und allen Pfarren der Diözese für die vielen verschiedenen Aktivitäten und Impulse, die zur Unterstützung der Anliegen von Mission und Entwicklungsförderung gesetzt werden, insbesondere sei jenen Pfarren, Gruppen und Einzelpersonen gedankt, die durch einen finanziellen Beitrag den WEKEF-Projektfonds unterstützt haben.

22. Anmeldung für das Petrinum

Anmeldungen für das Schuljahr 1987/88 sollen **möglichst bald** erfolgen. Aufgenommen werden interne Schüler (mit Internat) und externe Schüler (vor allem aus dem Raum Linz). Telefonische Anfragen (Tel. 0 73 2/23 23 66) werden vor allem für Dienstag und Donnerstag vormittags erbeten. Wer außerhalb dieser Zeit anruft, gebe Name, Anschrift und Telefonnummer bekannt, daß zurückgerufen werden kann. Es können auch schriftliche Anfragen an das Petrinum (Petrinumstraße 12, 4040 Linz) gerichtet werden; die Terminvereinbarung für ein Informationsgespräch erfolgt dann schriftlich.

Kriterien für die Aufnahme ins Petrinum:

1. Christliche Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, die sich am kirchlichen Pfarrleben beteiligen.

a) Regelmäßiger Gottesdienstbesuch (Sonn-

tagsmesse);

b) Teilnahme des künftigen Petriners bei einer Ministranten- oder anderen kirchlichen Gruppe, soweit dies möglich ist.

Von den Eltern wird erwartet, daß sie der religiösen Formung ihres Kindes im Petrinum zustimmen und dazu auch ihren Beitrag leisten. (Zustimmung und Unterstützung für die Ziele und Werte des Petrinums schriftlich von den Eltern.)

2. Die schulische Grundlage für die Aufnahme bildet in der Regel der gute Abschluß der 4. Klasse Volksschule. Es gibt aber auch die Möglichkeit, bei entsprechendem Erfolg, aus der Hauptschule in die zweite bzw. dritte Klasse Gymnasium überzutreten. In Einzelfällen ist eine Aufnahme auch in höhere Klassen möglich.

23. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz

1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag beträgt bei einer Beitragsgrundlage bis S 19.200
von S 19.200 bis S 64.000
darüber

S 100
0,5 %
1,25 % minus 480

b) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und nach Abfertigungen entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.

c) Für die nicht zur Einkommensteuer veranlagten Arbeitnehmer und Pensionisten werden die staatlichen Pauschbeträge für Werbungskosten oder Sonderausgaben auf insgesamt S 9600.— erhöht.

d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluß auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

e) Einkommen, die auf Grund besonderer Gesetze oder internationaler Vereinbarungen sowie nach § 3 Z.4 (Sonderunterstützung), Z.14a (Montagearbeiter) und Z.30 (Zeitsoldaten) EStG einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen, bilden trotzdem eine Beitragsgrundlage.

f) Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen zu erstellen, deren Stufen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen um höchstens S 2400.— verschieben dürfen.

2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert

bis S	250.000.—	6	vom Tausend
vom Mehrbetrag bis S	500.000.—	5,5 %	vom Tausend
vom Mehrbetrag bis S	1.000.000.—	3	vom Tausend
vom Mehrbetrag		2	vom Tausend

des Einheitswertes, wenigstens aber S 120.—.

b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes, wenigstens aber S 1200.—.

3. Berücksichtigung des Familienstandes

a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Freibeträgen gewährt, die vor Anwendung des Tarifes E von der Beitragsgrundlage abgesetzt werden. Wird der Kirchenbeitrag teilweise oder ausschließlich nach dem Vermögen ermittelt, so werden diese Freibeträge von einer Beitragsgrundlage abgezogen, die einem gleich hohen bzw. dem nächsthöheren Kirchenbeitrag nach Tarif E entspricht.

b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 13, Abs. 2 oder bei Nachweis des Alleinverdiener-(Alleinerhalter-)absetzbetrages S 16.000.—. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13, Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13, Abs. 3 beträgt:

für 1 Kind	S 4.800.—
für 2 Kinder	S 14.400.—
für 3 Kinder	S 24.000.—
für 4 Kinder	S 33.600.—
für jedes weitere Kind	S 12.000.—

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht, verzichtet dieser darauf, so wird der Kinderfreibetrag von der Beitragsgrundlage des anderen Ehegatten abgesetzt.

4. Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b beträgt 10 % der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch S 120.—

5. Verfahrenskosten

a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen:

für jede Mahnung S 30.—,

für das Verfahren nach der Mahnung S 40.—, zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltstarif anzuwenden ist.

c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozeßkosten, die dadurch verursacht werden, daß der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.

d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 1987 in Kraft.

Linz, 11. Juli 1986

+ Maximilian Aichern
Bischof von Linz

Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung hat zufolge Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 20. Jänner 1987, Zl. 9410/1-9a/86, auch für den staatlichen Bereich Rechtswirksamkeit erlangt.

24. Caritas-Haussammlung 1987:

Miteinander + füreinander

1. Zeichen der Zeit

Es ist eine vornehmliche Aufgabe der Christen, die Zeichen der Zeit zu sehen. Gegenwärtig signalisiert unsere Gesellschaft zwei solche Zeichen: einerseits zunehmende Not und Armut, ausgelöst durch Arbeitslosigkeit, Geldknappheit, familiäre Krisen, Scheidungen, durch Betriebe, die in Konkurs gehen. Andere Formen von Not bringen ebenfalls finanzielle Belastungen: Mindestpensionen, unreele Kaufverträge, die durch geschickte Werbung eingefädelt werden . . . Belastungen also, die nicht mehr nur Einzelpersonen betreffen, sondern schon größere Gruppen und gesellschaftliche Bereiche.

Andererseits entstehen zunehmend Ablehnung, Härte, Aggressionen gegen Menschen, die sich in Not und Armut befinden und die auf Hilfe der Gesellschaft angewiesen sind. In diesem Zusammenhang fällt immer öfter das Wort „Schmarotzer“. Auch das soziale Handeln des Staates und privater Organisationen wird mitunter mit Argwohn betrachtet oder sogar abgelehnt.

2. Miteinander + füreinander

Die Caritas will mit ihrer jährlichen Haussammlung immer wieder auch auf derartige Entwicklungen aufmerksam machen. Es geht um den Schutz des Schwächeren, um die positive Einstellung zum Notleidenden, um die Solidarität mit Arbeitslosen, um die Bereitschaft, auch dort zu helfen, wo Not unangenehm und schwierig ist. Es gilt aber auch diejenigen zu unterstützen, die durch die zunehmende Ag-

gression in der Gesellschaft unsicher und irritiert werden.

Es besteht die Gefahr, daß die Gesellschaft in zwei Teile zerfällt: in die, die genug zum Leben haben, und in die, die zu wenig haben. Das Leben für die sozial Schwachen wird zu schwer und zu belastend. Erleichtert wird das Leben aber, wenn Solidarität gegeben ist, in der die Menschen füreinander eintreten, miteinander wieder in Kommunikation stehen statt sich zurückzuziehen, Begegnungen herbeiführen statt Berührungsängste aufzubauen, Vertrauen zum anderen haben statt ihm mißtrauisch entgegenzukommen; und Hilfe dem geleistet wird, der Hilfe braucht. Ohne gesellschaftliches Miteinander kann weder der einzelne noch die Gemeinschaft leben. Es gilt, das Beziehungsnetz von Mensch zu Mensch wieder auszubauen, das eine Entlastung für den Menschen im Alltag bedeutet und ihm auch Sicherheit in kritischen Lebenssituationen gibt.

3. Die Haussammlung ist Solidarität

Die Caritas ist ein Ort, wo der Schwächere die Möglichkeit hat, einen Teil dieses Netzes von Mensch zu Mensch zu erreichen. Die Sammlungen geben die Möglichkeit, daß sich viele Menschen in solidarischer Weise mit den Notleidenden verbinden. Die Spenden sind spürbare Zeichen, helfen zu wollen. Und: die Bereitschaft von 8000 Menschen, jährlich von Tür zu Tür zu gehen, ist ebenfalls sichtbarer Ausdruck dieser Solidarität mit den Schwachen in unserer Gesellschaft. Diese Tradition des Helfens will die Caritas aufrechterhalten und vertiefen.

25. Personen-Nachrichten

Priesterjubilare 1987

Das „goldene“, 50jährige Priesterjubiläum feiern (Weihetag 29. 6. 1937, wenn nicht anders angegeben):

Peter Fischer, Rel.-Lehrer i. R., Linz (7. 2. 1937),

P. Oswald Dysmas OCSO, Stift Engelszell (19. 6. 1937),

OSTr. Kons.-Rat Karl Bergthaler, Rel.-Prof. i. R., Linz,

Msgr. Rudolf Bramerdorfer, Stadtpfarrer, Linz-Christkönig,

Kons.-Rat Johann Dewanger, Pfarrer, Leopoldschlag,

Kons.-Rat Josef Friesenecker, Krankenhaus-Seelsorger, Braunau am Inn,

P. Franziskus Hien OCSO, Stift Engelszell,

Kons.-Rat Joseph Kreuzeder, Pfarrer, Sierninghofen-Neuzeug,

Prälat Dr. Eberhard Marckhgott, Pfarrer, Enns — St. Laurenz,

Kons.-Rat P. Josef Zipser SDB, Pfarrer, Timelkam (4. 7. 1937),

Kons.-Rat Schulrat P. Pius Hufnagl OFMCap, Rel.-Lehrer i. P., Ried i. I. (11. 7. 1937).

Das 40jährige Priesterjubiläum feiern:

Weihetag 5. 4. 1947:

Kons.-Rat Markus Achleitner, Pfarrer in Hartkirchen,

Kons.-Rat Johann Auinger, Benefiziat in Altheim,

Kons.-Rat Ludwig Buchegger, Pfarrer in Weitersfelden,

Kons.-Rat Josef Doppler, Dechant und Pfarrer in Altenfelden,

Kons.-Rat Josef Dunst, Rel.-Professor i. R., Linz,
G. R. Johannes Gföllner, Pfarrer i. R., Wels,
OStR. Kons.-Rat Dr. Josef Höglinger, Professor, Koll. Petrinum, Linz,
Dr. Karl Kammelberger, Univ.-Ass. i. R., Wien,
OStR. Msgr. Josef Kronschräger, Rel.-Professor i. R., Linz,
Kons.-Rat Florian Lettner, Pfarrer i. R., Pfarrkirchen im Mühlkreis.

Weihetag 29. 6. 1947:

OStR. Msgr. Dr. Leopold Gusenbauer, Professor i. R., Koll. Petrinum, Linz,
OStR. Kons.-Rat Manfred Hierzenberger, Rel.-Prof., Ort bei Gmunden,
Kons.-Rat Josef Holzmann, Pfarrer in Leonding,
Kons.-Rat Alois Hörmadinger, Pfarrer in Linz-St. Peter,
Dr. P. Siegfried Hornauer SDB, Krankenhausseelsorger in Sierning,
Kons.-Rat Mag. Friedrich Hueber, Kreisdechant und Pfarrer in Eferding,
OStR. Kons.-Rat Helmut Jagsch, Rel.-Prof. in Schärding,
Kons.-Rat Franz Jetschgo, Pfarrer in Peuerbach,
Kons.-Rat Johann Landerl, Dechant und Pfarrer in St. Stefan am Wald,
Kons.-Rat Franz Landl, Pfarrer i. R., Haslach,
Kons.-Rat Leopold Nösterer, Pfarrer in Kleinreifling,
G. R. Max Ruspeckhofer, Pfarradministrator in St. Nikola an der Donau,
Kons.-Rat Johann Schauer, Pfarrer in Mauerkirchen,
Kons.-Rat Sebastian Schmidt, Pfarrer in Auerbach,
Kons.-Rat Roman Weiß, Pfarrer i. R., Grieskirchen,
Kons.-Rat P. Dr. Veremund Hochreiter OSB, Superior in Mariazell (13. 7. 1947).

Das „silberne“, 25jährige Priesterjubiläum feiern (Weihetag 29. 6. 1962, wenn nicht anders angegeben):

Dr. P. Josef Milozik OMI, Pfarrer, Lauffen (18. 3. 1962),
G. R. P. Georg Sailler OSFS, Pfarrer, Linz-Pöstlingberg (2. 6. 1962),
G. R. Mag. Dr. Kurt Andlinger, Professor, Koll. Petrinum, Linz,
Kons.-Rat Alois Beinhagl, Dechant und Pfarrer, Linz-St. Franziskus,
Kons.-Rat Josef Edlinger, Dechant und Pfarrer, Mondsee,
G. R. DDr. Albert Fuchs, Theologieprofessor, Linz,
G. R. Leopold Grasser, Pfarrer, Grünburg,
G. R. Johann Grömer, Pfarrer, Frankenmarkt,
G. R. Kurt Hahn, Pfarrer, Braunau — Maria Königin,

G. R. Mag. Johann Hötzeneder, Pfarrer, Gampern,
G. R. Alois Kainberger, Dechant und Pfarrer, Laakirchen,
G. R. Alois Leopoldseder, Pfarrer, Treubach und Roßbach,
Otto Mahler, Pfarrer, Tumeltsham und Geiersberg,
G. R. Josef Mascherbauer, Pfarrer, Neukirchen bei Altmünster,
G. R. Kurt Neulinger, dzt. Wien,
Kons.-Rat Hermann Pachinger, Dechant und Pfarrer, Wolfsegg,
P. Egwin Raffl OFM, Steyr,
G. R. Dr. Johann Ruhsam, Pfarrer, Reichenau im Mühlkreis,
G. R. Engelbert Singer, Dechant und Pfarrer, St. Georgen an der Gusen,
P. Franz Hauser CSsR, Rektor, Attnang-Puchheim (15. 7. 1962),
G. R. Dr. Isfried Pichler OPraem., Stift Schlägl (26. 7. 1962),
G. R. Univ.-Prof. Dr. Kurt Krenn, Oberkappel (7. 10. 1962, Rom).

Inkardinierung

Josef Martin, Pfarradministrator in Feldkirchen bei Mattighofen, bisher Mitglied der polnischen Lazaristenprovinz, wurde mit 1. Februar 1987 in die Diözese Linz inkardiniert.

Veränderung

Kons.-Rat Berthold Peßl, em. Propstpfarrer von Mattighofen, schon seit 29. September 1986 Vicarius substitutus, wurde mit 1. Februar 1987 zum Provisor der Pfarre Bad Goisern jurisdiktioniert.

Pastoralassistenten

Gerlinde Bauernfeind wurde mit 15. Jänner 1987 als Pastoralassistentin für die Krankenhausseelsorge im Krankenhaus Vöcklabruck angestellt.

Sr. Johanna Maria Grimmeiss, Oblatin des Hl. Franz von Sales, zuletzt Pastoralassistentin für die Krankenseelsorge im Wagner-Jauregg-Krankenhaus Linz, wurde mit 15. Jänner 1987 als Pastoralassistentin in der Krankenseelsorge in der Landesfrauenklinik und im Diakonissen-Krankenhaus Linz bestellt.

Todesfälle

P. Ulrich Holzschuh OFMCap ist am 28. Dezember 1986 in Ried verstorben.

P. Ulrich (Anton) Holzschuh wurde am 6. Oktober 1908 in Laufen an der Salzach geboren, trat 1927 in den Kapuzinerorden ein und wurde am 26. Juni 1933 in Innsbruck zum Priester geweiht. Zuerst war er Aushilfspater in den Klöstern Innsbruck, Salzburg und Bludenz. Von 1939 bis 1945 war er beim Militärdienst. Weitere Stationen waren Bludenz, Gauenstein, Kitzbühel und Ried/Oberinntal. Von 1965 bis

1979 war er in Salzburg als Beichtvater und Landesschützenkurat tätig. Seine letzten Jahre verbrachte er in Ried i. I. als gern besuchter Beichtvater.

P. Ulrich wurde in der Priestergruft des St.-Peter-Friedhofes in Salzburg am 3. Jänner 1987 beigesetzt.

Kons.-Rat Vinzenz Kern, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Ohlsdorf, ist am 19. Jänner 1987 in Gmunden verstorben.

Pfarrer Kern wurde am 10. Juni 1912 in St. Ulrich bei Steyr geboren, studierte am Kollegium Petrinum und im Linzer Priesterseminar und wurde am 29. Juni 1937 in Linz zum Priester geweiht. Nach vier Jahren Tätigkeit als Kooperator in Ebensee kam er nach Gmunden als

Kooperator und Reservelazarett-Pfarrer. Schon im Dezember 1941 kam er als Benefiziat nach Ohlsdorf. Zwischendurch war er Pfarradministrator bzw. Provisor von Ohlsdorf und wurde mit 15. Juni 1958 zum Pfarrer in Ohlsdorf ernannt. 1966 wurde Pfarrer Kern Dekanatskämmerer des Dekanates Gmunden, von 1968 bis 1973 war er Dechant, seit 1973 wirkte er auch als Kreiskämmerer für das Hausruckviertel. Auch nach seiner Pensionierung als Pfarrer (1982) blieb er in Ohlsdorf und arbeitete in der Krankenhausseelsorge in Gmunden mit. Das Begräbnis von Altdechant Kern war am 23. Jänner 1987 in Ohlsdorf.

Die Priester werden gebeten, ihrer verstorbenen Mitbrüder im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

26. Aviso

Caritas-Intention für Februar 1987:

Hilfe für Familien

Jeder Freitag soll uns Christen an den Tag erinnern, an dem Jesus aus Liebe zu den Menschen den Kreuzestod auf sich genommen hat. In seiner Nachfolge sollen auch wir Zeichen der Liebe setzen, sei es als persönlicher Dienst am anderen oder als Spende für die Arbeit der Caritas.

Wir haben zwar ein Familienministerium, Familienfürsorge, Familienbeihilfe und Leute, die viel davon reden, wie der Familie geholfen werden müsse — aber was hilft das sogenannten „Alleinerziehern“, geschiedenen Frauen, die trotz Berufstätigkeit raufen müssen, daß sie mit drei Kindern durchkommen? Manche Bergbauern-, manche Außenseiterfamilie lebt noch unglaublich notdürftig. Solche Situationen ergeben durchschnittlich 24.000 Caritas-Betreuungsfälle pro Jahr.

Die Caritas bittet daher alle Christen, die mit ihrem Freitagsopfer zeigen wollen, daß sie für andere da sind, um ihre Hilfe.

Pensionistenwohnung

Die Messeleserwohnung im „Linniger-Haus“ in Weyregg, wo zuletzt Pfarrer i. R. Hiegels-

perger gewohnt hat, steht frei und könnte wieder einen Priester-Pensionisten aufnehmen. Auskunft erteilt Pfarrer Trauner in Weyregg.

Matrikensuche

Gesucht wird **Trauungsmatrik** des **Michael Gindlhuber** und seiner Ehefrau Susanne. Die Trauung kommt wahrscheinlich im Zeitraum September 1756 bis spätestens 18. 8. 1778 in Betracht.

Gesucht wird weiters die **Sterbematik** des **Sebastian Gindlhuber**. Die Beurkundung fällt in den Zeitraum vom 5. 9. 1820 bis ca. 1850.

Nachricht erbeten an Herrn Wilhelm Gindlhuber, Berggasse 9, 8200 Gleisdorf.

Priestersprechtag am 7. Mai

Für 7. Mai 1987 ist der nächste gemeinsame Theologische Tag für evangelische und katholische Pfarrer (zum Thema „Begleitung Sterbender“) geplant.

Deshalb wird der „Priestersprechtag“ beim Bischof vom Vormittag verschoben auf 7. Mai nachmittags für die Zeit von 15 bis 18 Uhr.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Februar 1987

DDr. Peter Gradauer

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: LANDESVERLAG Druck, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

